

Raiffeisenbanken planen gemeinsame Zukunft

Gut 150 Genossenschaffter der Raiffeisenbank Gilgenberg hörten sich vor einer Woche gespannt an, was die Verantwortlichen beider Banken über Gründe, Stand und Modalitäten der geplanten Fusion mit der Raiffeisenbank Laufental-Thierstein zu sagen hatten.

Roland Bürki

Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen», zitierte Peter Wagner, VR-Präsident der Raiffeisenbank Gilgenberg und designierter VR-Präsident der fusionierten Bank Laufental-Thierstein, den griechischen Philosophen Aristoteles. Der Bankenwind wehe heute 115 Jahre nach der Gründung der Bank in Nunningen deutlich anders, deshalb sei der für die Geschäftspolitik verantwortliche Verwaltungsrat auch gehalten, die Segel rechtzeitig und richtig zu setzen. Die Hauptgründe für die Neuausrichtung ortete Wagner in geänderten Kundenbedürfnissen, wo der «traditionelle Bankkunde» verschwinde, in der omnipräsenten Digitalisierung, im Bedeutungsverlust des Bargelds und zu einem grossen Teil bei den massiv steigenden Regulatorien. «Letztere sind für Kleinbanken bald nicht mehr zu bewältigen», so der VR-Präsident. Aus diesen Gründen und im Interesse der Nutzung von Synergien hätten sich die Verwaltungsräte beider Banken an einer Strategiesitzung für den gemeinsamen Weg entschieden.

Die neue Bank - künftig an fünf Orten präsent

Er strahlte viel Freude aus, Hannes Häner, Vorsitzender der Bankleitung der alten und neuen Bank «Laufental-Thierstein», der die neue Organisation

mit rund 40 Köpfen ausführlich skizzierte (vgl. Infobox) und sie als ideal für den regionalen Wirtschaftsraum bezeichnete: «Nach der Fusion, übrigens ohne Personalabbau, ist unser Geschäftsgebiet arrondiert, der Fusionsdruck für längere Zeit weg!» In einem Überblick zeigte Häner auf, dass die vereinigte Bank eine Bilanzsumme von rund 900 Millionen Franken aufweisen und mehr als 10'000 Mitglieder zählen werde. «Ich freue mich auf die Fusion, ich freue mich auch über viele neue alte Kunden und ich freue mich besonders über unsere fünfte Geschäftsstelle im Breitenbacher «Lüsselpark» auf dem ehemaligen Von Roll-Areal. Carlo Falivene, künftiger stellvertretender Vorsitzender der Bankleitung, informierte mit Bildern ausführlich über den Bau der neuen modernen Beraterbank in Nunningen (das Wochenblatt berichtete über den Spatenstich). Sein besonderes Augenmerk galt insbesondere der neuen 24-Stundenzone mit Geldautomaten sowie dem kundenfreundlichen Vierer-Team. Für VR-Präsident Peter Wagner blieben am Ende nur noch ein zuversichtlicher Blick auf die beiden richtungweisenden Generalversammlungen vom kommenden Mai 2018 und ein Versprechen: «Raiffeisen bleibt Raiffeisen!» In der anschliessenden kurzen Diskussion war die Fusion offensicht-

lich kein Thema, hingegen der fussgängerunfreundliche Zugang zum Neubau in Nunningen, die Sorgen eines Vereinskassiers um die nicht mehr möglichen Münzbestellungen und die positiv beantwortete Frage nach der Gewährleistung der bisherigen Kundensafes.



Gemeinsame Schiene: VR-Präsident Peter Wagner glaubt optimistisch an die neu vereinte «schlagkräftige Truppe» mit vertrautem «Raiffeisen-Stallgeruch».

FOTO: ROLAND BÜRKI

Die neue Raiffeisenbank

Verwaltungsrat: Peter Wagner (Präsident), Patrik Hänggi (Vize), Erwin Bärtschi, Stephan Bannwart, Rémy Borer, Bruno Cueni, Colette Ghirardi, Rolf Jeker, Sylvia Thomann und Peter Wohlgemuth.

Bankleitung: Hannes Häner (Vorsitzender), Carlo Falivene (Stv.), Philipp Karrer, Christoph Rubin, Christof Schnell und Elvira Zanella.

5 Geschäftsstellen mit allen Dienstleistungen: Büsserach, Kleinlützel, Laufen (Hauptsitz), Nunningen und neu Breitenbach (Lüsselpark)

Geschäftsstelle Nunningen: Gabriel Küng (Leitung), Ueli Eisenhut (Stv.), Sandra Seper und Karin Stebler